

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werktages. Abonnementpreis mit illustrierter Beilage „Voll und Zeit“ frei Haus halbmönatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Verfammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreispaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353



Lübecker

Volksbote

Tagesszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 80

Sonnabend, 6. April 1929

36. Jahrgang

Doch große Koalition?

Kompromiß über den Reichshaushalt - Die Biersteuer verschwindet

Lübeck, 6. April

Rund ein Jahr dauert jetzt die Regierungskrise im Reich. Diese merkwürdige Regierungskrise, von der niemand so recht das Warum und Wieso kennt, und die — das zeigte sich im Laufe der Zeit immer mehr — eigentlich eine Krise der Deutschen Volkspartei ist.

Der Vorstoß Stresemanns gegen die Führer seiner eigenen Partei und seine Niederlage klärten die Lage immerhin soweit, daß auch der Reichskanzler, der bis dahin im Interesse einer stabilen und dauernden Regierung an der Volkspartei festgehalten hatte, umschwankte, um einen neuen Weg zu suchen. Oder besser gesagt, um auf den alten Weg der Weimarer Koalition zurückzukehren.

Dieser kleinen Koalition standen von Anfang an zwei Hindernisse im Wege: die außerordentlich knappe Mehrheit und der Widerstand des Zentrums, das nach seinen schlechten Wahlerfahrungen sehr stark an der großen Koalition festhielt.

Auf diese Schwierigkeiten vertrauend führte Scholz, Fraktionsvorsitzender der Volkspartei und stiller Helfer des erfolgreichsten Stresemann, seine bekannten Längen auf. Die mittelmächtigen „Wirtschaftsköpfe“ seiner Partei leisteten ihm dabei Gefolgschaft. Mit dem berühmten Janz um preussische Ministeresselle fing es an und bei der bekannten demagogischen Kritik am Hilferding'schen Etat setzte es sich fort.

Schließlich machte das durch den Krieg um Preußen wild gewordene Zentrum eine Schwenkung, erklärte sich zur Regierungsteilnahme ohne Volkspartei bereit, stellte aber seine Bedingungen. Sein Einsatz war Stresemann. Bleibt die Volkspartei nicht in der Regierung, so muß auch Stresemann gehen! Und die Konsequenzen? Die möge die Volkspartei verantworten, die ja eben diesen ihren Stresemann in so krasser Form im Stich gelassen hat.

Die Volkspartei spürte die Schwäche ihrer Position. Die kleinen Geister dieser Partei, bisher zu allen Schachzügen in Preußen usw bereit, verloren den Mut. Man änderte die Taktik. Von Preußen, der „unerlöschlichen Bedingung“, die ein Jahr lang der Zantapfel dieser schauerlichen Koalitionstragödie gewesen war, sprach plötzlich kein Mensch mehr. Dafür wurde der Reichsetat, sein Defizit und die dadurch bedingten neuen Steuern in den Vordergrund geschoben. So schwer das Geschäft war, das Scholz und Genossen aufzuführen, in Wirklichkeit war es doch nur ein Rückzugsmanöver.

Seit Wochen verhandeln die Finanzfachleute der verschiedenen Parteien über die Möglichkeit einer Fraktionierung des neuen Etats und seiner Ausschmückung mit den verschiedensten Schönheitspfälzchen. Hilferding hatte nach langen Kämpfen mit den verschiedenen Ministern den Fehlbetrag auf rund 380 Millionen herabgedrückt. Dieser Fehlbetrag sollte gedeckt werden durch Erhöhung der Bier-, Vermögens- und Erbschaftsteuer.

Gegen die Biersteuer tobten die Bayern die Vermögenssteuer regte die Volkspartei auf und die Erbschaftsteuer war dem Zentrum unangenehm.

Die interfraktionellen Beratungen haben nun in den letzten Tagen zu einem Kompromiß geführt. Ein Kompromiß, das die Grundlagen bilden soll zur Bildung einer Regierung der „Großen Koalition“, wenn die Fraktionen, die am nächsten Dienstag zusammentreten, die Abmachungen ihrer Vertreter gutheißen.

Zunächst wurde das Defizit von 380 Millionen auf etwa 200 Millionen herabgedrückt. Wo die Abstriche gemacht werden sollen, wird der Öffentlichkeit erst mitgeteilt, wenn die Fraktionen dazu Stellung genommen haben. Jetzt steht nur daß auf Drängen der Sozialdemokratie am Wehretat, besonders an verschiedenen völlig sinnlosen Neuansforderungen der Marine, starke Abstriche gemacht werden. (Mindestens 30—40 Millionen!)

Wie kann das danach noch vorhandene deckungsbedürftige Defizit von 200 Millionen abgedeckt werden? Der Plan einer Biersteuererhöhung ist erbaulich verschwunden. Dafür soll die Branntweinsteuer etwa 90 Millionen mehr bringen. Weitere 70 Millionen werden ausgeglichen durch Erhöhung des geschätzten Aufkommens aus der Tabaksteuer und den Reichspostträgern. Es fehlen dann noch etwa 50 Millionen, die durch Erhebungen eines Zuschlags zur letztjährigen Vermögenssteuer ausgeglichen werden sollen.

Dieses Kompromiß trägt den Charakter eines verlegenen Notbehelfs an der Stirn. Man schätzt die voraussichtlichen Erträge verschiedener Einnahmequellen einfach höher ein. Man

erhöht die Branntweinsteuer um einen Betrag dessen tatsächliches Aufkommen mehr als zweifelhaft ist und man nimmt Streichungen in Aussicht, die sicherlich bei den Einzelberatungen die allergrößten Schwierigkeiten machen werden.

Der Gesamteindruck des Kompromisses? Die Hilferding'schen Pläne einer gesunden und sicheren Ausbalancierung des Etats, wenn auch mit großen Opfern, werden fallen gelassen. Man zieht sich mit Optimismus und einigen Verlegenheitsmaßnahmen aus der Affäre, und man verkleistert das Defizit, indem man es dem nächsten Jahr zuschiebt.

Vielleicht war ein anderer Ausweg nicht zu finden. Und schließlich mußte ja die Regierung endlich stabilisiert werden. Hauptsächlich aus außenpolitischen Gründen! An der Fraktion ist es nunmehr, das letzte Wort zu sprechen.

Das Zentrum verlangt, daß die zustimmenden Parteien zugleich feste Bindung an die Regierung auf sich nehmen. Diese Bindung ist für manche Fraktion eine schwerere Entscheidung als die Stellungnahme zu dieser oder jener Finanzmaßnahme. Und vor dieser Entscheidung steht jetzt die Volkspartei. Auf ihr lastet die erste Verantwortung!

Schwere Stürme über Amerika

WTB. New York, 6. April

Im nördlichen Teil der Stadt Minneapolis hat ein Tornado großen Schaden angerichtet. Die Zahl der Toten in Wisconsin, Iowa und Nebraska beträgt jetzt 30, dürfte sich aber noch erhöhen, da vielfach etwam liegende Farmhäuser betroffen worden sind. In Wisconsin allein ist eine Strecke von 15 Meilen von dem Tornado vollständig verwüstet worden.

Starke Schneetreiben in München

WTB. München, 6. April (Radio)

Das starke Schneetreiben über München und den bayerischen Bergen dauert weiter an.

Stahlhelmspizel im Reichsbanner

Berlin, 6. April (Radio)

Der Stahlhelm verbreitete dieser Tage in den Berliner Rechtsblättern die Behauptung, der Führer des Ortsvereins „Tiergarten“ im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Karl Ebert, der 2. Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, habe in einer Versammlung seiner Gruppe offen erklärt, es wäre ihm keine Kugel zu schade, um den Oberbunzen des Stahlhelms in Potsdam zu erledigen. Diese Meldung ist alsbald als eine Lüge gebrandmarkt worden. Jetzt ist es aber gelungen, einen Spiegel zu entlarven, der sich im Auftrage des Stahlhelms in jenen Ortsverein des Reichsbanners eingeschlichen hatte. Der Mann heißt Karl Wink aus Grabow in Mecklenburg. Von ihm stammt jene Falschmeldung, die den Zweck verfolgte, neue Stahlhelmangriffe auf das Reichsbanner herodzurufen. Durch die Veröffentlichung seiner Berichte hat er selbst dazu beigetragen, daß seiner Lodsphäre bald und entschlossen das Handwerk gelegt wurde.

WTB. Berlin, 6. April

In einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Spandau des Reichsbanners kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß zwischen Mitgliedern der Versammlung, die der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehörten. Bei dem Zusammenstoß wurde der 19jährige Reichsbannermann Franz Hirsch am Kopf schwer verletzt. Als Täter wurden die beiden Arbeiter Kurt Menzel und Friedrich Huber gestellt.

Soll der Mörder ausgepeitscht werden?

In Bethel wurde ein Farmer wegen einer mit großer Grausamkeit verübten Tötung eines Eingeborenen zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Peitschenhieben verurteilt. Auf den Protest der Farmer bei dem südafrikanischen Premierminister ist Anweisung ergangen, die Auspeitschung bis zu einer weiteren Untersuchung zu verschieben.

Die Kleinstaaten geben das Rennen auf

Der Landtag von Schaumburg-Lippe ermächtigte am Donnerstag die Landesregierung, mit Preußen neue Anschlußverhandlungen aufzunehmen. Ein Deutschnationaler stimmte gegen die Entscheidung.

Weltrekord im Rückenschwimmen

Der amerikanische Schwimmer George Kojac hat einen neuen Weltrekord im Rückenschwimmen über 150 Yards in 99 Sekunden aufgestellt.

Dem Bezirksparteitag zum Gruß!

Lübeck, 6. April

Wenn morgen die Delegierten der Partei aus beiden Mecklenburg und der Hansestadt Lübeck in Schwerin zusammenkommen, dann können sie voll Stolz auf ein Jahr schöner Erfolge zurückblicken. Aufwärts geht die Bewegung in allen Teilen des Bezirks. Mitgliederzahlen, Beitragsleistungen, Verbreitung der Parteipresse, — wo man eine Statistik zur Hand nimmt, das gleiche Bild eines glänzenden Aufschwungs.

Freilich, es ist nicht mehr der Sturm der Massen, wie er 1919 über das Land hinbrauste, um allzu bald wieder zu verebben. Es geht langsamer; es geht um so sicherer zum Ziel. Was die Welle der Revolution an Treibholz zu uns schwemmte, das ist längst wieder abgetrieben. Die 18 774 Genossen und die 4345 Genossinnen, die heute im Bezirk Mecklenburg-Lübeck zu unserer Fahne stehen, das ist kämpfendes Proletariat, das sind echte Sozialisten, auf die Partei zählen kann in allen Stürmen, die ihr noch bevorstehen.

Was diese Kerntuppe, was vor allem die Funktionäre geleistet haben, die bei jedem Wahlkampf, bei jeder Verbewegung mithelfen, um den „berühmten“ mecklenburgischen Landweg zum Trost Aufklärung und Aufrüttelung bis in die letzte Tagelöhnerkate zu tragen, — das hat die Wahl vom 20. Mai 1928 erwiesen. 189 688 sozialdemokratische Stimmen, in diesem Jahr drei Viertel agrarischen Bezirk, 41,7% aller hier überhaupt abgegebenen Stimmen das ist ein Resultat, das den höchsten Hoffnungen voranleitet. Mecklenburg-Lübeck als sozialistische Hochburg an dritter Stelle unter allen 35 Wahlkreisen — den Weltstädten Berlin und Hamburg weit voran, wer hätte das je für möglich gehalten!

Und es ist keineswegs so, daß allein das industrialisierte Lübeck den Durchschnitt so hochgetrieben hat. Das zeigt ein Vergleich der Wahlergebnisse zu den Einzelparlamenten. In Lübeck konnte die Sozialdemokratie bei der letzten Bürgerstimmwahl 43 Proz. aller Stimmen für sich gewinnen, in Mecklenburg-Schwerin 40,7 Proz. und in Mecklenburg-Strelitz 37,9 Proz. Wenn man die grundverschiedene soziale Struktur der Stadt Lübeck und der Mecklenburgischen Länder

in Betracht zieht, dann wird man gerechterweise die Erfolge unserer Kampfgenossen auf dem flachen Lande noch höher einschätzen müssen als unsern eigenen schönen Sieg.

Und niemand mehr kann sich der Erkenntnis verschließen: Die Sozialdemokratie — und damit der Sozialismus — ist heute nicht mehr Sache des großstädtischen Proletariats allein. Die Entscheidungsschlacht um die absolute Mehrheit wird auf dem Dorf geschlagen werden.

Warum wir heute wieder an diese Dinge erinnern, da doch in absehbarer Zeit kein gemeinsamer Wahlkampf bevorsteht? — Weil die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt hat, daß der Wahlsiege selbst viel weniger entscheidet, als man in der Hochspannung der letzten Wochen vor der Wahl gemeinhin annimmt. Gewiß können wir auf eine schneidig geführte Wahlkampagne niemals verzichten. Aber die wirkliche Entscheidung ist längst gefallen, wenn die Redeschlachten beginnen.

Nicht den Reden der letzten Tage, nicht der Ueberlegenheit unserer Referenten über den bürgerlichen Gegner haben wir unsere Erfolge in erster Linie zu verdanken, sondern der stillen, nie ermüdenden Organisationsarbeit vieler Jahre.

Und wenn in diesem Geiste weitergearbeitet wird, wenn von Bezirksparteitag zu Bezirksparteitag die Methoden dieser Arbeit verbessert werden, wenn es gelingt, nicht nur die Landarbeiter, sondern auch wesentliche Teile der Bauernschaft für unsere Ideen zu gewinnen, dann wird es nicht mehr lange dauern, bis die roten Regierungschefs beider Mecklenburg auch rote Mehrheiten hinter sich haben, und regieren können, allein nach dem Willen der arbeitenden Massen.

Wir Sozialisten hatten die Existenz der drei Einzelstaaten, aus denen unser Bezirk besteht, für überlebt. Wir erstreben eine bessere organische Gliederung der gesamten deutschen Republik.

Aber die Arbeit, die in den drei Ländern geleistet wurde und geleistet wird, die ist gut. Und wenn der Bezirksparteitag dazu beiträgt, aus der guten Arbeit eine noch bessere zu machen, dann hat er seinen Zweck erfüllt.

Der Rote Eulenspiegel

Deffentliche Automaten

Es gibt da verschiedene Sorten. Am besten sind die Schokolade- und Bonbon-Automaten. Die funktionieren eigentlich immer, wenn sie nicht gerade leer sind, dann aber geben sie den eingeworfenen Groschen immer wieder heraus. Ihre Kundenschaft besteht nämlich zumeist aus Kindern, die würden so einem Automaten was erzählen, wenn's anders wäre.

Erster liegt die Sache schon bei den Automaten, auf die man hinaufsteigt, um sich zu wiegen. Es gibt da solche, welche Karten mit genauer Gewichtsangabe herauswerfen, und solche, welche mit einem Zeiger auf runder Ziffernscheibe das Gewicht anzeigen. Nun wiege ich normalerweise 70 Kilo. Seit der Arzt mir eine kleine Gewichts Zunahme verordnet hat — es ist ein sehr netter Arzt — bin ich Wiegeautomatenkunde. Und nun kann es mit der Gewichts Zunahme nichts mehr werden, so nervös macht mich die Sache. Morgens wiege ich mich am Bahnhof. Der Automat trägt oben eine Uhr. Die zeigt immer ein Viertel nach fünf, zu Zeiten, wo das bestimmt nicht stimmen kann. Das hat mich gegen den Automaten misstrauisch gemacht. Ich glaube seinen 71 Kilo nicht. Die Probe in der Stadt, eine Viertel Stunde später, ergab 70½ Kilo. Und dabei habe ich beide Male meinen Mantel ausgezogen und an den Hals gehängt. Daran liegt es nicht. Die Kontrolle im Kaffeehaus, nach einer Tasse Kaffee und einem Kuchen bescheinigte 71½ Kilo. — Zwei Pfund für einen Kuchen? Trotz der Koffinen, das ist zuviel.

Am schlimmsten sind die Briefmarkenautomaten. Denn wenn man einen nötig hat — und es ist zum Beispiel am Sonntag nicht leicht zu einer Marke zu kommen — dann ist keiner da hat man aber einen gefunden, dann geht das Malör an. Will man etwa eine Postkarte für 8 Pfennig verschicken, muß man zwei Marken zu je 5 Pfennig aufkleben, im Automaten gibt es keine 8-Pfennig-Marke. Gut. Warum soll ich der Post, die immer so nett ist, nicht einmal zwei Pfennig schenken. Ich werfe also zehn Pfennig ein. Wenn ich nun Glück habe, so gibt der Automat ein Glöckchen und mein Groschen kommt wieder heraus. Weil der Automat leer ist. Er ist nämlich fast immer leer. Wenn ich aber Pech habe, gibt es kein Glöckchen und der Groschen ist weg. Es gibt auch Automaten für 15-Pfennig-Marken. Da ist die Chance größer. Da kommt manchmal ein Groschen und manchmal ein Fünfer wieder heraus. Eine Tafel ist angebracht, auf der steht, beim Verzagen möge man auf den Knopf drücken. Das ist eine sehr beruhigende Einrichtung. Wenn man eine Weile auf den Knopf gedrückt hat — er ist aus Metall und kann allerhand Druck vertragen — darf man weiter gehen. Es ist ein hübsches, nur etwas kostspieliges Geduldspiel. Aber die Frage bleibt offen, wie man am Sonntag zu einer Briefmarke kommt. Justin Steinfeld.

„Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

„Grazzer Volksblatt“ vom 12. Februar: „In Rom vollzieht sich in diesen Tagen ein weltgeschichtliches Ereignis, das die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes bedeutet.“

Jesus Christus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

Reichspost vom 11. Februar: „Die Souveränität des Papstes als weltlicher Herrscher ist im Vertrag ausdrücklich anerkannt.“

St. Matthäus, 20. Kap., 25., 26., 28. Vers: „Jesus rief die Jünger zu sich und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt — So soll es nicht sein unter euch. — Gleich des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene.“

„Grazzer Volksblatt“ vom 12. Februar: „Gestern ist der Umfang des neuen Kirchenstaates bekannt geworden, der die Stadt des Vatikan's heißen wird.“

St. Paulus, Epistel an die Ebräer, 13. Kap., 14. Vers: „Denn wir haben auf Erden keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Reichspost vom 11. Februar: „Es ist von einer Privatstraße zum Vatikan für den Papst die Rede, auch von der Schaffung einer Bahnstation mit dem Anschluß an den Weltverkehr.“

St. Matthäus, 7. Kap., 13. Vers: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt.“

Alle katholischen Zeitungen: „Der Heilige Vater . . .“

St. Matthäus, 23. Kap., 9. Vers: „Und soll niemanden Vater heißen auf Erden, denn nur einer ist eurer Vater, der im Himmel ist.“

Reichspost vom 11. Februar: „Bezüglich der Geldentschädigung des Staates an den Vatikan wird übereinstimmend der Betrag von zwei Milliarden Goldlire genannt.“

St. Lukas, 16. Kap., 13. Vers: „Keiner kann zwei Herren dienen. Entweder er wird einen hassen und den anderen lieben. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.“

Reichspost vom 9. Februar: „Auf das strahlende Pontifikat Gregors VII. folgte die glanzvolle Regierung eines Innocenz III. Sonnenchein und Sturm wechseln, ewig ist das Papsttum ein ragender Fels im Ozean der Zeiten. Autorität und Ansehen des Papstes waren wohl niemals in der Geschichte so strahlend, so gehoben . . .“



Der gute Dinkel

„Fräulein, hier habe ich dir Bonbons mitgebracht. Die werde ich dir geben, wenn wir wieder gehen.“
„Na — dann auf Wiedersehen, Dinkel.“
(Je Journal amüsant)

St. Paulus an die Thessalonier, 2. Kap., 4. Vers: „Der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, das Gott oder Gottesdienst heisset; also daß er jetzt in dem Tempel Gottes als ein Gott sitzt und gibt aus, er sei Gott.“

Reichspost vom 11. Februar: „Ueber den Inhalt der einzelnen Verträge kann heute bereits gesagt werden: Das dem Papst überlassene Eigentum . . .“ (Wird alles aufgezählt.)

St. Lukas, 18. Kap., 22. Vers: „Es fehlt dir noch eines: Verkäufe alles was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben — denn wo eurer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“

„Grazzer Volksblatt“: „Das neue Abkommen zwischen dem Vatikan und der Regierung ist unlegbar ein Erfolg der Geschicklichkeit Mussolinis.“

St. Paulus an die Korinther, 10. Kap., 20. Vers: „Aber ich sage euch, was die Heiden opfern, das opfern sie dem Teufel und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in des Teufels Gemeinschaft sein solltet.“
Dito Egger im „Grazzer Arbeiterwille“.

Weißer April

Wie sag' ich diesem Frühling nur
Bei 2 Grad minus Raumair —?
Er sollte sich was schämen
Uns, wels' ein Irrtum der Natur —
So auf den Arm zu nehmen! —

Acht Tage dauerte das Glück
Dann kam der Winter doch zurück
Der Schaden ist behoben —
Wir werden wieder Stück für Stück
Zum Nordpol hin verschoben! —

Mensch, schaff' dir einen Eisbär an
Und sieh', was der vortragen kann —!
Wenn wir im Jult rodeln
Kommt den die rechte Stimmung an:
Dann fängt er an zu jodeln! —

Kabliou

Stahlhelm bei der Arbeit

Die Geldsammlung des Stahlhelms für ein Volksbegehren wurde ein kompletter Mißerfolg.



Stahlhelmhauptling Geldte: „Ganz Deutschland wollte ich sammeln. Und was haben wir gesammelt? — Ein paar Ho'enknöpfe.“

Der ewige Spießer

(Von Thälmann bis Adolf Hitler)

Wir glauben unerschütterlich an die Weltrevolution — —!
rief der kommunistische Agitator — —, „trotz aller rechten, linken und versöhnlerischen Liquidatoren — —. Sie marschieren ja schon, Genossen — —!“
„Stimmt!“ rief ein Zuhörer — —, „in der kommunistischen Partei nämlich! Wieviele habt ihr denn heute wieder rausgeschmissen — —?“

„So geht es nicht weiter,“ ereiferte sich der national-sozialistische Berantlungslöwe, „wir brauchen einen starken Mann — —!“
„Vielleicht versuchen Sie es mal mit Schmelting!“ rief jemand, der einen Vorschlag zur Güte machen wollte.
„Leider viel zu schwarzhaarig,“ erwiderte ihm ein anderer resigniert. — —

„Franz, was hat der Allmächtige zu Moses am Sinai gesagt?“ — — „Ihr sollt sein wie die Sunnen — —!“
Verdammter Himmel — —! Wie oft habe ich dir schon gesagt, daß Du den Höchsten nicht mit dem Allerhöchsten verwechseln sollst — —!“

„Sie sind ja jetzt auch Margist geworden, Herr Dr. . . .!“
sagte jemand im Reichstagsrestaurant zu Herrn Dr. Witz.
„? ? ?“
„Sie wadeln beinahe schon so wie Ihr Kollege Marg — —!“

„Was tut der Kommunist da unten?“ fragte im Reichstag ein neugieriger Tribünenbesucher und wies auf einen kommunistischen Abgeordneten, der in ein dickes Buch vertieft im Plenarsaal saß.
„Der sieht im Konversationslexikon nach, welcher kommunistischen Richtung er angehört!“ wurde ihm zur Antwort . . .

„Näherlich — —!“ sagte der Geheimrat Eugenberg. Da sagen die Leute, wir Deutschnationalen trieben eine sozialreaktionäre Politik — —! Humberg — —! Nichts als Humberg . . . Unsere Arbeitnehmer bleiben freudig bei der Partei — —! Und bei den Wahlen — —, „dürfen sie sogar für uns stimmen — —!“ vollendete ein Zwischenrufer.

Der ernste Bibelforscher hatte ohne Atempause sechs geschlagene Stunden gesprochen . . . den Zuhörern, soweit sie nicht schliefen, ließ der Schwweiß über das Gesicht.
„Gott ist unsterblich — —!“ rief der unerbittliche Mann donnernd — —
„Sie wohl auch — —?“ ertönte da eine ängstliche Stimme . . .
Kufa.

Ergänzung

Im Wartesaal eines kleinen bayerischen Bahnhofs befindet sich folgende, an die Wand geheftete „Inventarientafel“:
1 Ofen, gußeiserner;
1 Schaufel, Eisenblech;
3 Wartebänke, Holz, gestrichen;
1 Spudnapf, Emaille.
Darunter, mit Tintenstift, von der Hand eines vergnügten Reisenden:
„1 Schimmel, Amis“.

Göören auf der Straße belauscht

von Nikolaus Peterzen, Lübeck

I.
„Äärnaa!“ „Merum nich?“
„Jahaa!“ „Daaf je nich!“
„Has du das?“ „Merum nich?“
„Was?“ „Muck rein!“
„Du weiß doch!“ „Auf Toilette?“
„Neehee!“ „Neehee!“
„Du weiß nich?“ „Schunlabetten?“
„Doch!“ „Neel!“
„Ich denk . . .“ „Lambrod?“
„Ich mein . . .“ „Neel!“
„Ob dus has?“ „Befuch?“
„Neehee!“ „Neel!“
„Merum nich?“ „Was dänn?“
„Daaf nich!“ Stimme aus der ersten Etage:
„Äärnaa! Herreintommt! Beams
iben!“

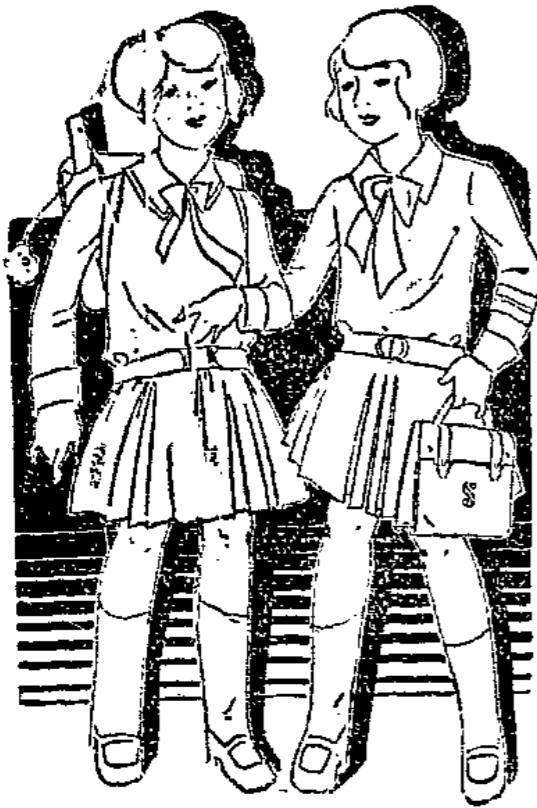
II.
„Matuää!“ „Kui, Erns!“
„Jahaa!“ „Bin bös mit dich!“
„Komms mit?“ „Aufspielää!“
„Merum?“ „Pappschines!“
„Baadeanstalt!“ „Dööstopp!“
„Kein Pus!“ „Bubi!“
„Verrüüd!“ „Kloon!“
„Kein Zeit!“ „Butt!“
„Lüüds ja!“ „Id!“
„Kann je übähaupt machen, was ich will!“ „Aas!“
„Saach dich man an wegen Heetwich!“ „Höl!“
„Kanns ihr ja ääben (erben)!“ „P!“
„Färchterliche fragen.“

III.
„Emmy?“
„Bää, wir verreisen man morgen!“
„Bää, wir essen man jeden Tag Litzinbobsn!“
„Bää, ich weiß man, wo die Beebies herkommen!“
„Bää, meine drei Großväter sind man gestorben und von dich noch nich ein'n einzigen!“

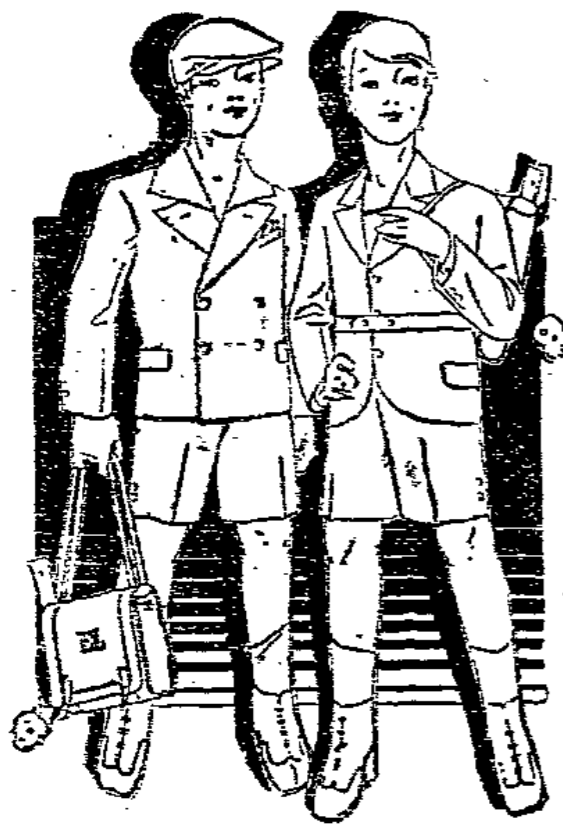


Die Sorgen der andern

„Du, Amalie — wenn nun wirklich ein Einbrecher da ist, was soll er dann nur von mir denken. Ich habe meinen ältesten Schlafanzug an.“ (Humorist)



Schulkleid aus kariertem Stoff Größe 60-80 **4.75**
Schulkleid aus reinwollenem Popeline Größe 70 **6.50**



Schulanzug ganz gefüttert **12.50**
Schulanzug ganz gefüttert **9.75**

Zeitspendung

vollständig und billig!

Mädchen-Konfektion

Schulkleider aus baumwoll. Musseline und Indanthren-Stoffen, Größe 55-70 durchweg **1.95**
Schulkleider aus karierten halbwoollenen Stoffen und Zephir, Größe 55-70, durchweg **2.75**
Schulkleider aus karierten Stoffen, mit Lackgürtel und Bubikragen, Größe 70-80, durchweg **4.75**
Schulmäntel aus englisch gemusterten Stoffen mit ganzem Gürtel, Größe 55-70 **6.90**
Schulmäntel aus schönen karierten Herrenstoffen mit großen Taschen und Gürtel, Größe 70 **8.90**

Mädchen-Pullover Wolle mit Kunstseide jede weitere Gr. 75 S, Größe 8 **7.50**
Mädchen-Sportwesten einfarbig mit abgesetzter Blende... 6.75 **5.50**

Knaben-Konfektion

Schulanzüge in verschiedenen Formen, für 6-8 Jahre **5.75**
Schulanzüge blau und farbig, für 6-10 Jahre **7.50**
Schulanzüge schicke Sportformen, für 6-12 Jahre **9.75**
Schulanzüge ganz gefüttert, für 6-14 Jahre **12.50**
Schulanzüge fesche Macharten, für 10-14 Jahre **14.75**

Leibchen-Hosen blau u. farbig, Größe 8-6 **2.75** **1.75**
Kniehosen starke Strapazierhose, Größe 7-12 **2.75**

Schuhwaren

Schnürschuhe schwarz Rob-Chevreau, starke Qualität, Größe 31-35 **6.75**, Größe 27-30 **6.25**
Stiefel für Knaben u. Mädchen, schwarz Rindbox, solide Verarbeitung, Gr. 31-35 **7.50**, Gr. 27-30 **6.75**
Spangenschuhe schwarz Rob-Chevreau, gute Paßform, Größe 31-35 **6.90**, Größe 27-30 **5.90**
Sandaletten in verschiedenen Farben Größe 27-35 **4.50**
Hallenturnschuhe schwarz und weiß mit Chromsohle, Größe 27-35 **1.00**
Turnschuhe grau Segeltuch, mit Chromsohle Größe 31-35 **2.25**, Größe 25-30 **1.95**

Schürzen

Mädchen-Schürzen Satin, blau/weiß gepunkt, (jede weit. Gr. 20 S, mehr) Gr. 55 **1.40**
Mädchen-Schürzen Zephir, uni mit gestreift, (jede weite. Gr. 10 S, mehr) Gr. 55 **1.45**
Mädchen-Schürzen Satin, bunt gemust. (jede weitere Größe 20 S, mehr) Größe 55 **1.95**
Mädchen-Schürzen Trachtenst., blau/weiß gemust., jed. weit. Gr. 20 S, mehr, Gr. 55 **2.15**

Taschenfächer

Kinder-Tücher weiß, mit farbiger waschechter Kante **8 S**
Kinder-Tücher weiß, mit farbiger Kante und Buchstaben **15 S**
Taschentücher weiß ausgebogen und mit gestickter Ecke **10 S**
Bilder-Tücher waschecht schöne Muster **12 S**

Hüte und Mützen

Kinderglocke aus groben Strohgeflecht, mit Bandgarnitur, in verschied. Farben **2.50**
Kinderhüte Aufschlagform aus bunter Phantasieborde **3.50**
Mäntel-Mützen aus guten Tuchen **2.95**
Knaben-Sportmützen mod. Formen und Farben **1.95**

HOLSTENHAUS

Das Kaufhaus für Alle.

NUTZEISEN

Rohre für Einriedigung und Abfluß Schienen für Einriedigung Träger, U-Eisen und T-Eisen Flach-, Rund-, Stab- u. Quadr.-Eisen Wellen, Riemenscheiben Drahtstifte, Schrauben Gußeiserner Fenster, Koppel-Draht

Eisenhandels-Ges. m. b. H. Köhl
 Fernruf 21980 - Kanalstraße 11

Entrießigungs-Abfluß-Dampf- u. ionische Rohre
Rippenheiz-Rohre
 Draht, Rippenheizen, Behälter, Transmissions, Eisenerne Fenster, Bauarbeiten u. ion. **Eisen**
LISSIANSKI
 Ateliers und Metalle
 Kanalstr. 21, Teleph. 22450 u. 23376

Wir retten Ihre Haare

Darum senden Sie uns sofort etwas ausgekämmtes Haar zur kostenlosen, mikroskopischen Untersuchung an, damit wir die Ursache des Haarausfalls feststellen können. Wir sagen Ihnen dann unverbindlich, was Sie dagegen tun können. Rückporto erheben. **Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Britz 286.**

Ledersohlen

Bischhoff & Krüger Kanalstraße 23 Ecke Bahnhofsstraße

Verfallene Pfänder

als Herrenuhren, Armbänder, Silber, Gold, Uhren, Schmuck, Herrengarderobe u. a. m., teils neu und gebraucht, stehen billig am Verkauf in **Lübeck** **Lohhaus, zur Sägerstraße 113, Joh. Gunda Heising.**

Zur 1. Klasse der neuen 33. Preuß.-Städ. Klassenlotterie
 Ziehung 19. u. 20. April, empfehle ich Lose in 1/4 und 1/2 Teilung
Los nur 3 RM.
 Freie Auswahl unter den verfügbaren Nummern.
 Staatliche Lotterie-Einnahme
Vorkauf
 Becker

Die Qualität meiner Sämereien

seit über 20 Jahren bekannt, ist Ihnen die beste Gewähr für sorgfältigste Bedienung. Beachten Sie meine große Auswahl an Sorten!

FRIEDRICH MICHAEL

Das führende Spezialhaus für Gartenbedarf
 Breite Straße 23 Tel. 26 914

Tapeten in großer Auswahl billig

Rehm, Engelsgrube 49

Fahrräder 10.-

Rehm, Engelsgrube 49

Gönnung 3

Die Mutter mahnt: Nun schnell hinaus, Fritz, Paul und Irude, aus dem Haus. Ihr müßt euch wirklich etwas spüten, Denn es beginnt in zehn Minuten Die Schule schon, drum wird es Zeit. Na, seid ihr endlich nun so weit? Und schnell entschwinden sie den Blicken, Den Lederränzel auf dem Rücken, Quer hängt die schöne Frühstückstasche Mit Brot - und Milch in einer Flasche. Fritz spricht: Wie gut die Mutter ist, Daß sie doch keinen Tag verpaßt, Kunstbrot uns mitzugeben, Wir essen's gern für unser Leben. Und alle stimmen freudig ein, Kunstbrot Häuer schmeckt doch fein, Ihm ist, wie unsre Mutter spricht, Auch Bienenhonig beigemischt. Kunstbrot Häuer tut uns gut, Er gibt zum Lernen Kraft und Mut.

5133 Maxim

Helio-Eur
 Hochfrequenzapparate
 Verblüffende Heilwirkung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenerleiden, Schlaflosigkeit usw.
 Kofferlose Vorrichtung u. Behandlung ohne Kanulation.
J. MOIER, HUNSD. 109

Zu Feierlichkeiten, werd. Gehrock, Cout., Smoking- und Frackanzüge vermietet.
Behnhoff, Petri-Kirchhof 7

Kleibertan

Zement, Kalk, Gips, Steine, Mauer- und weichen Sand, Holz- und Steinbohlen, Karbolitum, Dachpappe, Fliesen usw.
R. Quitzow
 Johannisstraße 75
 Telephon 610

MOKETT

der immer moderne, äußers haltbare, daher ideale

Möbel-Bezug

In größter Auswahl, zu billigsten Preisen vom Engros-Lager

Friedrich Schnapauff

Lübeck, Fischstraße 18

Verein für Einheitskurzschrift

Übungen Mittwochs von 20-22 Uhr in der Domschule, Schildstraße 6/8

Wiederbeginn am 17. April 1929

Anmeldungen neuer Mitglieder an den Übungsabenden oder bei **H. Magnusson**, Pegelastraße 12, oder **G. Benesch**, G-verdestraße 50, 111.

Milcherei Schwartau

Ph. Eitel
 Lieferant von Milch u. Milchprodukten, vorzüglicher Qualität in Lübeck Verkaufsstelle Fleischhauerstraße 69.
 Große Auswahl in Käse, Wurst, Eiern usw.

Commerz-Bank in Lübeck

Lübeck, Kohlmarkt 7-13
 Gegründet 1856

Annahme von Spareinlagen

Schlüssel

für jedes Schloß zu haben
 Eigenhandlung
Reese
 Sägerstraße 123

Pab

Bilder
 Bedersgrube 6

Neues aus aller Welt

Der Geburtstag des Aprilscherzes

soll der 1. April 1531 sein. Aber schon die alten Hindus . . .
 Die Sitte des Aprilschidens ist alt und fast bei allen Völkern verbreitet. Die Unbeständigkeit des Aprilwetters hat dem Monat April den Charakter des Launenhaften gegeben. Wie die Natur die Menschen täuscht, so suchen sich die Menschen untereinander zu täuschen — zu foppen und zu narren.
 Schon die alten Hindus feierten im April die Göttin Maja, d. i. die „Täuscherin“, durch allerlei scherzhafte Täuschungen, die sie sich gegenseitig bereiteten. Nach dem Hinduglauben hatte Maja die Seelen nach dem irdischen Jammerthal gelockt, um ihnen nichts als Täuschungen zu bereiten. Der Aprilnarz wird hier also mit einer tiefen menschlichen Symbolik belastet, von der bei weniger philosophisch angelegten Völkern freilich nicht die Rede ist.
 Auch bei den Griechen war der Monat April der Göttin Aphrodite gewidmet, die ähnlich wie die indische Göttin Maja den Beinamen „Aparura“ (Täuscherin) führte.
 Im germanischen Mythos findet sich keinerlei Andeutung darüber, daß die Sitte des Aprilschidens den alten Germanen schon bekannt gewesen ist, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß sie bei den altgermanischen Frühlingsfesten, bei denen es sehr kurzweilig und übermütig zugeht, bereits eine Rolle gespielt hat.
 Sonderbar und auffallend aber ist es, daß Sebastian Brant in seinem „Narrenschiff“, in dem er mit so peinlicher Sorgfalt die Narheiten seiner Mitmenschen aufzählt, den Aprilnarren gar nicht erwähnt. Diese Tatsache könnte allerdings darauf schließen lassen, daß er diesen Narren ernst nahm, während er hinter dem Ernst seiner Zeitgenossen viel närrisches Zeug entdeckte.
 Als der eigentliche Geburtstag des Aprilscherzes in Deutschland wird der 1. April 1531 genannt. Im Jahre 1530 tagte bekanntlich der berühmte Reichstag in Augsburg, der auch über eine gemeinsame Währung für die deutschen Länder beraten sollte. Diese heikle Frage erwies sich aber als so verwickelt, daß ihre Erledigung auf den 1. April 1531 hinausgeschoben wurde. Zahlreiche Spekulanten auf die Einführung einer Münzeinheit legten sich nun auf diesen Termin fest, erfuhr aber eine bittere Enttäuschung, da die geplante Reform unterblieb. Die Spekulanten waren also in den April geschickt worden, denn „da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden“.
 Als ein Kriterium geistiger Regsamkeit kann man sich den Aprilscherz gefallen lassen, und wer nicht zu den Heringsgefallenen gehören will, der beherzige Goethes Worte:

Wißt du den März nicht ganz verlieren,
 So laß nicht in April dich führen.
 Den ersten April mußt' überseh'n,
 Dann kann dir manches Gut's gesch'eh'n.



Königsberg Herzogliches Schloss wird Heimatmuseum

Das alte Schloss der ostpreussischen Herzöge in Königsberg (Kreis Schlawe), ein hervorragendes Denkmal mittelalterlicher Wehrbaukunst, wurde vom preussischen Finanzminister dem Kreis Schlawe übereignet, der das Schloss zu einem großen preussischen Heimatmuseum umgestalten will.

Winter überall

Und die Vorschau ist nicht allzugünstig
 Nach wie vor kommen aus allen Gegenden Deutschlands Nachrichten über starken Frost und Schneefälle. Ganz besonders von der Kälte betroffen sind Schlesien, Ostpreußen und Sachsen. Im Taunusgebiet liegt der Neuschnee zwölf Zentimeter hoch. — Die Prognosen für die nächsten Tage lauten immer noch recht ungünstig. Die Druckstörung dürfte sich weiter nach Südosten ziehen.

30 000 Mark oder das Leben

sagt der Erpresser, verrechnet sich aber

Zittau, 6 April (Radio)
 Wegen versuchter Erpressung wurde von der Görlitzer Kriminalpolizei der Arbeiter Eichler aus Schönau verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. Eichler, der sich in Geldverlegenheit befand, ließ durch seine Frau an einen Zittauer Fabrikanten einen Erpressungsbrief schreiben, in dem er sich als Führer einer Räuberbande bezeichnet und 30 000 Mark forderte, anderenfalls der Fabrikant und seine Familie von ihm und seinen Genossen umgebracht werden würde. Der Fabrikant ging scheinbar auf das Verlangen ein, verständigte aber inzwischen die Polizei, die den Täter verhaftete, als er am Donnerstag auf dem Postamt erschien, um das Geld abzuholen.

Wo ist die „Southern Cross“?

Mußte sie wegen Benzinmangels in Westaustralien niedergehen?

London, 5. April (Eig. Drahtb.)

Die „Southern Cross“, die seit ihrem Start in Sidney am Sonnabend voriger Woche auf ihrem Fluge nach Europa verschollen war, soll innerhalb 100 Meilen südwestlich der Museum-Missionsstation im äußersten Norden Westaustraliens gelandet sein. Die Station berichtet am Freitag, daß das Flugzeug am Sonntag morgen in südwestlicher Richtung vorüberflog und eine Stunde später mittels Radio mitteilte, daß es infolge Benzinmangels niedergehen müsse.

17jährige Witwe in Köln

Dort gibt's überhaupt sehr viel jugendliche Ehen

Interessante Aufschlüsse über das Alter moderner Heiratskandidaten gibt eine auf Grund der letzten Kölner Volkszählung angefertigte Statistik. Nach dieser gibt es in Köln nicht weniger als 247 Ehemänner zwischen 16 und 20 Jahren. Einer davon ist erst 16 Jahre alt, zwei sind 17, sechzehn sind 18, 54 sind 19 und 174 sind 20 Jahre alt. Ferner gibt es in Köln neun 15jährige Ehefrauen, 15 sechzehnjährige und 59 siebzehnjährige. Insgesamt beträgt die Zahl der noch nicht volljährigen Ehefrauen 1496. Die älteste Kölner Witwe ist hundert Jahre alt, die jüngste — 17 Jahre.

M'n's in een' Vott

Zigarettschachtel als Gemeindegeldschrank
 Das Schöffengericht Kamen a. verurteilte den 49jährigen Gutsbesitzer und früheren Bürgermeister Steinborn aus Schönbach wegen Unterschlagung im Amt zu fünf Monaten Gefängnis. Steinborn hatte von Ende März 1927 bis Ende November 1928 die Gemeindegasse um 5500 Mark erleichtert, die er für sich verbrauchte. Nach seinen Angaben vor Gericht war die Gemeindegasse zugleich seine eigene. Privat- und Gemeindegeld ruhte in der gleichen Zigarettschachtel, die der Gemeinde Schönbach als Geldschrank diente. Der Bestiz so vieler Mittel schien dem Mann, der keine Einkommsteuer zahlte, den Kopf verdreht zu haben. Er leistete sich manche kostspieligen Zechereien. Eine Untersuchung auf Veranlassung der Gemeindeverordneten hatte zu seiner Amtsenthebung geführt.

Wendung in der Berliner Schülertragödie?

Wollte Friedländer Lisa Repelsky schonen?

Der neunzehnjährige Manasse Friedländer, der Anfang Januar in der Berliner Wohnung seiner Eltern seinen Bru-



Der Gründer der Heilsarmee.

William Booth, wurde am 10. April vor hundert Jahren in Nottingham (England) geboren. Nachdem er ursprünglich als Methodistenprediger gewirkt hatte, rief er 1878 in London die Heilsarmee ins Leben, die er als „General“ bis zu seinem im Jahre 1912 erfolgten Tode geleitet hat.

der Waldemar und dessen Freund Tibor Földes erschossen hatte, hat jetzt durch seinen Verteidiger dem Untersuchungsrichter eine völlig neue Darstellung der Tat gegeben. Bisher hatte Friedländer angegeben, daß er geschossen habe, nachdem er von seinem Bruder angegriffen und geschlagen worden sei. Jetzt nennt er Eifersucht als Motiv zur Tat. Er habe vor drei Jahren eine Freundin seiner Schwester namens Lisa Repelsky kennen gelernt, und es habe sich zwischen ihnen ein Freundschaftsverhältnis entwickelt. Földes habe sich gleichfalls für dieses Mädchen interessiert und ihm eines Tages erzählt, daß er das Mädchen verführt habe. Infolgedessen habe er Földes immer stärker gehaßt. Sein Bruder Waldemar habe gegen ihn und für Földes Partei ergriffen. Földes habe am Tage der Tat über die inzwischen nach Kanada abgereiste Lisa wiederum üble Behauptungen aufgestellt. In der Wut darüber habe er mit seinem Revolver auf Földes geschossen und ebenso auf seinen Bruder, der auf den Schuß hin aus dem Nebenzimmer herausgestürzt sei. Seine bisherige andere Darstellung begründete Friedländer damit, daß er das Mädchen habe schonen wollen.

Bergarbeitertod

Erdeinsturz infolge Verschlamung

Auf der Braunkohlengrube Ziechen bei Röhren wurden durch einen Erdeinsturz infolge Verschlamung drei Bergarbeiter vergraben. Das Unglück war erst einige Stunden später beim Schichtwechsel bemerkt worden. Es gelang, einen der Verunglückten mit leichteren Verletzungen zu bergen. Die beiden anderen waren am Freitag abend noch nicht geborgen.

Das große Fischsterben

in eingefrorenen sächsischen Teichen

Die winterliche Kälte hat in den Teichen an der Dresden-Görlitzer Bahnstrecke schwere Schäden angerichtet. In den letzten Tagen wurden dreißig Zentner verendete Fische geborgen, die im Eis erfroren waren.

Im U-Boot zum Nordpol



Diesen phantastischen Plan wollen zwei Amerikaner, der Volkliedger Wilkins (rechts) und George Palmer Putnam (links), in diesem Sommer durchführen. Tatsächlich ist ihnen das einzige im Privatbesitz befindliche U-Boot für diese Unterquerung des Nordpols, die der Vornahme wissenschaftlicher Messungen dienen soll, zur Verfügung gestellt worden.

... und wollt Ihr gut beraten sein,
 kauft bei **Possehl** die **Kohlen** ein!



Wolle weich und schmiegsam erhalten - das ist ein wichtiger Punkt beim Waschen! Nehmen Sie zur Wollwäsche immer nur das erprobte und zuverlässige Persil! Waschen Sie in einfacher kalter Lauge und spülen Sie kalt nach! Zum Trocknen Wolle nicht aufhängen, sondern ausbreiten! Nicht in Sonne und Ofennähe trocknen!

Persil bleibt Persil

Besuchen Sie

unsern Stand auf der III. Norddeutschen Fach- u. Industrie-Ausstellung vom 6. - 14. April, dortselbst praktische Waschvorführung von Bunt-, Woll- und Seidenwäsche. Einzelne Wäschestücke können mitgebracht werden.

Konzerthaus Lübeck
Tel. 29803 Bes. Hans Urmes

Heute Sonnabend
EHRENABEND
unserer allgemein beliebten
Hauskapelle - 10 Mann
Erstklassiges Jazz-Band-Orchester

Morgen Sonntag ab 16 Uhr
Gr. Familien-Kaffee-Konzert
mit Tanzeinlagen u. Künstler-vorträgen

Frühlingsball der beliebten Betty Krüger
Familien Eintritt frei!

Anschließend:
großer Frühlingsball
Eintritt einschl. Steuer 80 Pfg.

Stadthallen
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
die beliebten
Familienkonzerte
der vorzüglichen Hauskapelle

Ab 8 Uhr **Ball-Abend**
Gute Speisen und Getränke

Solide Preise

Sinderbeck
weiß mit Witter
n. 14. - bis 65.

St. Bettendorfer
n. 11.75 b. 75.-

Gebüch. Helm
Haberstr. 111/112
1. Stock, fern Verb.
b. d. Holtenauer

Friedrich-Franz-Halle
2. St. u. Kranienhaus
Jeden Sonntag
TANZ
Musik u. Tanz frei
Erstkl. Streich- u. Blas-
orchester. Auf 5 Uhr.

Moislinger Baum
Morgen Sonntag
groß. Familien-Kaffee-Konzert
mit Tanzeinlagen, ausgeführt von
der beliebten Tanz-Spazi-Jazz-Kapelle
Armerding. Mitwirkung hervorragender
Kabarettkünstler u. a. die große Kanone
Fred Clausnitzer und die
Stimmungssängerin **Friedel Eggers**
Für die Kinder Eselreiten
Anfang 4 Uhr! Familien Eintritt frei!
E. Suhrbier.

**Deutscher Bekleidungs-
Arbeiter-Verband**
Filiale Lübeck

Einladung zum
**Frühjahrs-
Vergnügen**
am Sonntag, dem 12. April 1929
in der Stadthalle (Weiler Saal)
Eintritt: Damen 0,60, Herren 1.-
einschließlich Steuer.

Anfang 8 Uhr. Ende?

Der Festausschuß.

LUISENLUST
Morgen Sonntag
Großer Familien-Ball
Eintritt und Tanz frei

1. Fischerbuden
Lübeck's Familienlokal
Straßenbahn Linie 1 (Weberkoppel)

Morgen Sonntag:
Konzert und Tanz

Zentral-Hallen am Morgen Sonntag
Großer Frühlingsball
Eintritt frei!

Gewerkschaftshausgesellschaft
G. G. m. b. H.
Johannisstraße 50-52

Willst Du ruhen nach des Tages Mühe und Last.
Komm ins Gewerkschaftshaus als geringsehener Gast!

Küche sowie Keller bieten das Beste
Gutgepflegte Biere - Solide Preise

Um regen Zuspruch bittet
Die Geschäftsleitung

Arnimsruh Jeden Sonntag, bei
freiem Eintritt u. Tanz,
die beliebten
Konzerte mit Tanzeinlagen
Für Veranstaltungen jeder Art halte den neu hergerichteten Saal mit Nebenräumen bestens empfohlen

Besucht die
III. Norddeutsche Fach- u. Industrie-Ausstellung
für das Gastwirts-Gewerbe
Kochkunst u. Konditorei usw.

Lübeck, vom 6. bis 14. April 1929, in den
Ausstellungshallen vor dem Holstenfor

Sehr interessant und lehrreich für alle Bevölkerungskreise
Kostproben vielfach gratis
Geöffnet v. 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Eintritt Mk. 1.-

Adlershorst
Morgen und jeden Sonntag
der beliebte Ball-Abend
Stimmung! Frohsinn! Humor! Beginn 8 Uhr!

Fledermaus

9 Uhr **Lustiger
Oberbrettel-Abend** 9 Uhr
mit dem famosen
Aprilprogramm Eintritt 50 Pfg.

4 Uhr **Gastspiel von
Tauber und Schlusnus** 4 Uhr
auf dem
Ultraphon - Klangwunder
der Firma A. Fr. Hausmann

**Größes musikalisches
Rätselraten**
mit wertvollen Preisen

Tanz- und Kabarett-einlagen
Zachows unerreichliches Tanzorchester
Eintritt u. Garderobe frei! Kein Gedröckzwang.

Morgen Sonntag
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr Abends 9 Uhr
Eintritt frei! Eintritt 50 Pfg.

Restaurant u. Café „Merkur“
gegenüber dem Bahnhof
Heute
Volkstümlicher Familien-Abend!
Solide Preise!

KOLOSSEUM
Besitzer: Heinrich Ohde

Jeden Sonntag
Gr. Ball

Kapelle Armerding,
verstärktes Orchester

Anfang 6 Uhr

Wulfsdorf
Zu dem am 13. April 1929 stattfindenden
Ball der Schweinegilde
ladet ergebenst ein
Der Vorstand und M. Lüth

E. S. P.
9 Uhr
Elite-Abend
Das Programm
ist auch diesmal nicht zu überbieten

4 1/2 Uhr Tanz-Tea mit Kabarett-Einlagen
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen

4 Uhr Eintritt frei | 9 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Wohin gehen wir heute?
Natürlich in die
Marienburg
Dort herrscht Stimmung u. Humor
Harry Goßmann als Humorist
Ende 4 Uhr!

**Verein zur Förderung
der Geflügelzucht**
LÜBECK

Mitglieder-Versammlung
am Montag, dem 8. April 1929, abds.
8 Uhr im Vereinslokal Judtstr. 84a
Tagesordnung wird in der Versamm-
lung bekanntgegeben. Gäste sind herzlich
willkommen. Der Vorstand.

Schauburg
Anfang Sonntags 2 Uhr
Wochentags 4 Uhr

Brigitte Helm

**GELD
GELD
GELD**

Alfred Abel
Akte nach dem berühmten Roman
von Emile Zola
Eine Bombenrolle für Brigitte Helm
als Baronin Sandori, die kaltherzige
Verführerin, das dämonische, sinnliche
Weib, der Vampyr, dem alle Männer
erliegen.

**Der
Schlauberger**
Ein tolles Lustspiel in 9 Akten
Wochenschau - Grotteske - Kulturfilm

Kinder und Jugendliche Sonntags 2 Uhr
30 und 50 Pfg.
Erwachsene Sonntags bis 3.30 Uhr
0.80 u. 1.00 RM. (außer Loge).

Hansa-Theater
Hamburger Gastspiel
Sonnabend, Sonntag
8 1/2 Uhr
Die letzten beiden
Aufführungen!
Heinrich Bötel
und
Gebrüder Wolf
in der Hamburger
Lokalposse mit
Gesang und Tanz

Familie Eggers
(Teile mit da Orchester)

Vorverkauf zu volks-
ümlichen Preisen
60 Pfg. bis 3.- RM
mit 20% Ermäßig.
bei Buse, Müller u.
Biederichs
Tageskasse. Hansa-
Theater ist geöffnet
Sonnabend 10 bis 1
und ab 5 Uhr
Sonntag ab 11 Uhr
ununterbrochen

Stadtheater Lübeck
Sonnabend, 20 Uhr:
**Das Dreimäderl-
haus**
(Operette)
Ende 22.50 Uhr

Sonntag, 14.30 Uhr:
**Der Waffen-
schmied** (Oper)
Fremden-Abend.

Sonntag, 20 Uhr:
Einmaliges Gast-
spiel Asta Nielsen
mit Ensemble
**Die Kameli-
dame** (Abonnem-
ten Vorzugspreis)

Montag, 19.30 Uhr
**Die Meisterfinger
von Nürnberg**
(Oper)

Strassenbahnwagen
Richtung Schwartz
und Rückweg stehen
bereit.

Dienstag, 20 Uhr:
**Die Frau des
Kommandanten**
(Dramat. Dichtung)
Zum ersten Male!
In Anwesenheit des
Dichters. Vorher
Dittmar Fritz Drog.
„Im Zeichen des
Büchse“.

Wittmoor, 20 Uhr:
Rigoletto (Oper)
Dirigent:
Max Hasella, Ber-
lin. a. G. a. U.
Vorsitz: Rudolf
Schramm, Land-
theater Oldenburg
a. G. a. U.

Reichstarif für das Baugewerbe

Auf zwei Jahre abgeschlossen

Der Entwurf eines neuen Reichstarifs für das Baugewerbe ist von beiden Parteien nunmehr endgültig angenommen worden.

Der Zentralverband der Zimmerer hatte die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Entwurfs einem außerordentlichen Verbandstag übertragen, der vor kurzem in Magdeburg gelagt hat und dem Entwurf mit 139 gegen 56 Stimmen zustimmte.

Sprechsaal

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Warnung vor Aufkäufern von Ragen!

Kürzlich war eine junge Rake einer Dame in der Genier Straße zugekauft und von ihr einige Wochen gefüttert und aufgezogen.

Nach einigen Tagen wollte die Dame sich nach dem Ergehen ihres Lieblings erkundigen und begab sich nach der Heinrichstraße 7, mußte aber feststellen, daß weder dort noch in der Umgebung ein Händler X. wohnte.

Auf Grund der fügenhaften Angaben des Mannes und seines Verhaltens besteht natürlich der dringende Verdacht, daß derselbe ein Ragenaufkäufer ist, der die Ragen dann tötet und die Felle vermerzt.

Der Tierchutzverein wird die fragliche Angelegenheit weiter verfolgen und Strafanzeige wegen Betruges erlassen, wobei es allerdings zweifelhaft ist, ob der Betreffende strafrechtlich zur Verantwortung wird gezogen werden können.

Deswegen halten wir es aber für unsere Pflicht, zur öffentlichen Abschreckung und Warnung den vorstehenden Fall, der wahrscheinlich nicht vereinzelt dastehen wird, bekanntzumachen.

Tierchutzverein Lübeck

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

Stadttheater. Infolge Erkrankung im Personal gelangt heute Sonnabend nicht „Samson und Dalila“, sondern die zuerst angelegte Operette „Das Dreieck in der Luft“ zur Aufführung.

Arbeiter-Sport

- 1928. April, Fußballabteilung. Am Montag, dem 8. April, abends 8 Uhr Vorstandsbesprechung. Am Montag, dem 12. April, abends 8 Uhr im Vereinslokal. Ergebenen dringend erwünscht.

Sport zum Sonntag

- Sportplatz Rüditz, 2.30 Uhr: Nachdem Seerich I am 2. Ostertag gegen 1928 I bewiesen hat, daß es auch mit weit stärkeren Gegnern fertig wird, steht zu erwarten, daß dieser Kampf in Rüditz nicht ohne Interesse sein wird.

Tagung der Volksschullehrer

Dortmund, 5. April (Eig. Bericht.)

Im Mittelpunkt der Tagung des Preussischen Lehrervereins stand am Donnerstag ein Vortrag des Lehrers Thormann-Halle über den Ausbau der Volksschule.

Der gegenwärtige Aufbau und die innere Gestaltung unserer Volksschulen, so führte Thormann aus, entspreche nicht der Forderung nach einem organischen Auf- und Ausbau des gesamten Bildungswesens der Republik.

Aus der Tagung heraus wurde die Forderung laut, die Volksschule bis zum Ende des sechsten Schuljahres gradlinig fortzuführen. Die Volksschule müsse auch die Aufgaben der Mittelschule bis zu einem gewissen Grade mit übernehmen können.

In einer umfangreichen Erörterung wurde die Differenzierung in der Bemerkung der von den einzelnen Lehrgruppen der verschiedenen Schularten geleisteten Arbeit, wie sie in der Besoldung zum Ausdruck kommt, abgelehnt.

In der Junglehrerfrage wurde auf der Tagung die Nichtbewilligung neuer Mittel für die Junglehrerschaft durch den Hauptauschuß des Landtages kritisiert.

Zur Aufhebung an die Tagung findet in Dortmund eine Zusammenkunft der sozialdemokratischen Delegierten der Bezirksversammlung statt.

Partei-Nachrichten

Sozialdemokratischer Verein Lübeck

Secretariat Johannisstr. 48 I Telefon 2240

Sprechstunden: 11-1 Uhr und 4-6 Uhr Sonnabends nachmittags geschlossen

Moising. Achtung Parteimitglieder! Wegen des Bezirksparteitages wird unsere Monatsversammlung (Vichtbildervortrag des Genossen Leh über „Das junge Deutschland“) auf Sonnabend, den 13. April, verschoben.

Kronsfelde. Am Dienstag, dem 9. April, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung bei König. Der Genosse Watterat spricht über „Schule, Reform und Elternratswahl“.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

Bureau: Johannisstraße 48, II

Sprechst.: Montags, Mittwochs u. Donnerstags von 18-19, 19-20 Uhr

Kote Falken. Sonntag 9 Uhr Heim. Wir helfen bei der Vorbereitung. Alle müssen kommen! (Natürlich in Akt!) Weibung Stadt. Wir treffen uns Sonntag 14 Uhr Mühlentorbrücke.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Kote Fische. Wir treffen uns am Sonntag um 2 Uhr vorm. Brot ist mitzubringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bureau: Johannisstraße 48, Telefon: 2387

16. Kreis, Spielstätte. Am Sonntag, dem 14. April, morgens 10 Uhr findet unsere Kreisversammlung in Schönberg (Doll) statt.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Wasser-Jugend. Am Sonnabend, dem 6. April, abends 7 Uhr Vorstandssitzung im Gewerkschaftshaus. Am Montag, dem 8. April, gehen wir geschlossen zum Vortrag des Bildungszwecks der Bauarbeiter.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Das Tief, das heute morgen ganz Mitteleuropa bedeckte, besteht weiter fort; sein Kern wandert in südöstlicher Richtung und liegt heute abend mit einem Luftdruck von etwa 750 Millimeter über Bayern und Ostpreußen.

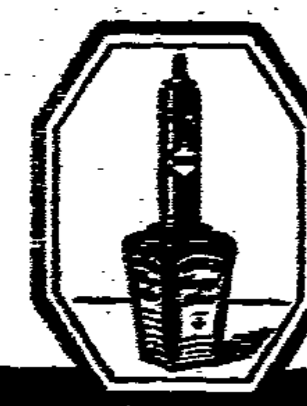
Rundfunkprogramme

Hamburger Rundfunk

6.50 Zeitangabe. 6.55 Wetterbericht. 7.00 Hamburg (nur Montag): Morgenprogramm. 7.00 Hamburg (nur Donnerstag): Morgensprogramm.

Deutsche Welle

8.55 Ue. des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. 9.00 Morgenfeier. Anschl. Ue. des Glöckchengeläuts des Berliner Doms.



Gutes und sparsames Kochen ermöglicht MAGGI Würze Wenige Tropfen verbessern schwache Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw.

